



Er.
Hochreichsgräflichen Excellenz,
dem
Erlauchten und Hochgebohrnen Herrn,
Herrn
Ernst Christoph,
des H. Röm. Reichs Grafen
von Mantuffel,

Er. Königl. Majestät in Polen und Churfürst. Durchl. zu Sachsen
hochbetrauten Cabinetministern und wirklich geheimen Rathe, wie auch des weissen
Adlerordens Ritters, Starosten von Nowodwar, Erbherrn auf Kersin, Kruckenbeck,
Sandelin, Krähne, Lauer, Gönsdorf &c.

wollte

an Dero hohen Geburtsfeste,

als Dieselben zugleich

den Gedächtnistag feyerten,

da Sie sich

vor funfzig Jahren auf die Universität Leipzig begeben,

seine unterthänigste Freude in tiefster Ehrerbietung
bezeigen

Johann Heinrich Winkler,

der griechischen u. latein. Sprache Professor.

Leipzig, den 2 August 1743.

Gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf.



Erlauchter Graf, erlaube mir,
Da Zeit und Lust Dein Herz beleben,
Daß Ehrfurcht, Eifer und Begier
Sich, Dir ein Lied zu weh'n, bestreben.
Dein Fest, so Du aniezt begehst,
Wodurch Du selbst Dein Lob erhöhst,
Ermuntert Trieb und Fleiß zum Dichten.
Die Musen selber sind bedacht,
Dem Tage, der Dich freudig macht,
Ein heilig Denkmal aufzurichten.

Ein solcher Tag verdient ein Lied,
In dem Dich Wiß und Kunst verehren,
In dem die Wahrheit sich bemüht,
Die Nachwelt Deinen Ruhm zu lehren.
Dies ist der Tag, der Deinen Geist
An jene Zeiten denken heißt,
Da Du dieß Pleißathen gewählet;
Da Dich der Weisheit Schrift und Blatt
Den Bürgern der gelehrten Stadt
Vor funfzig Jahren bengezählet.

D Graf, Du denkst dahin zurück,
Und wirst von innerer Lust gerühret.
Dies zeigt der aufgeklärte Blick,
Der ickt Dein gnädig Antlitz zieret.
Wie munter mögen Sinn und Muth,
Wie lebhaft mögen Herz und Blut
An diesem Tage sich bewegen!
Da sich dein eigener Wunsch erfüllt,
Da Tag und Stunde Dir das Bild
Der länast verfloßenen Zeit erreagen



Ihr Wissenschaften, euer Wehret
Hat unsern Mäcenat gelenket;
Ihr habt des Herzens Trieb genährt,
Den Ihm des Schöpfers Huld geschenkt;
Ihr habt durch eure Stärk und Kraft,
Die dem Gemüthe Ruhe schafft,
Verstand und Willen ausgeschmücket;
Ihr habt durch eure Süßigkeit,
Die große Seelen nur erfreut,
Ihn bis auf diesen Tag erquicket.

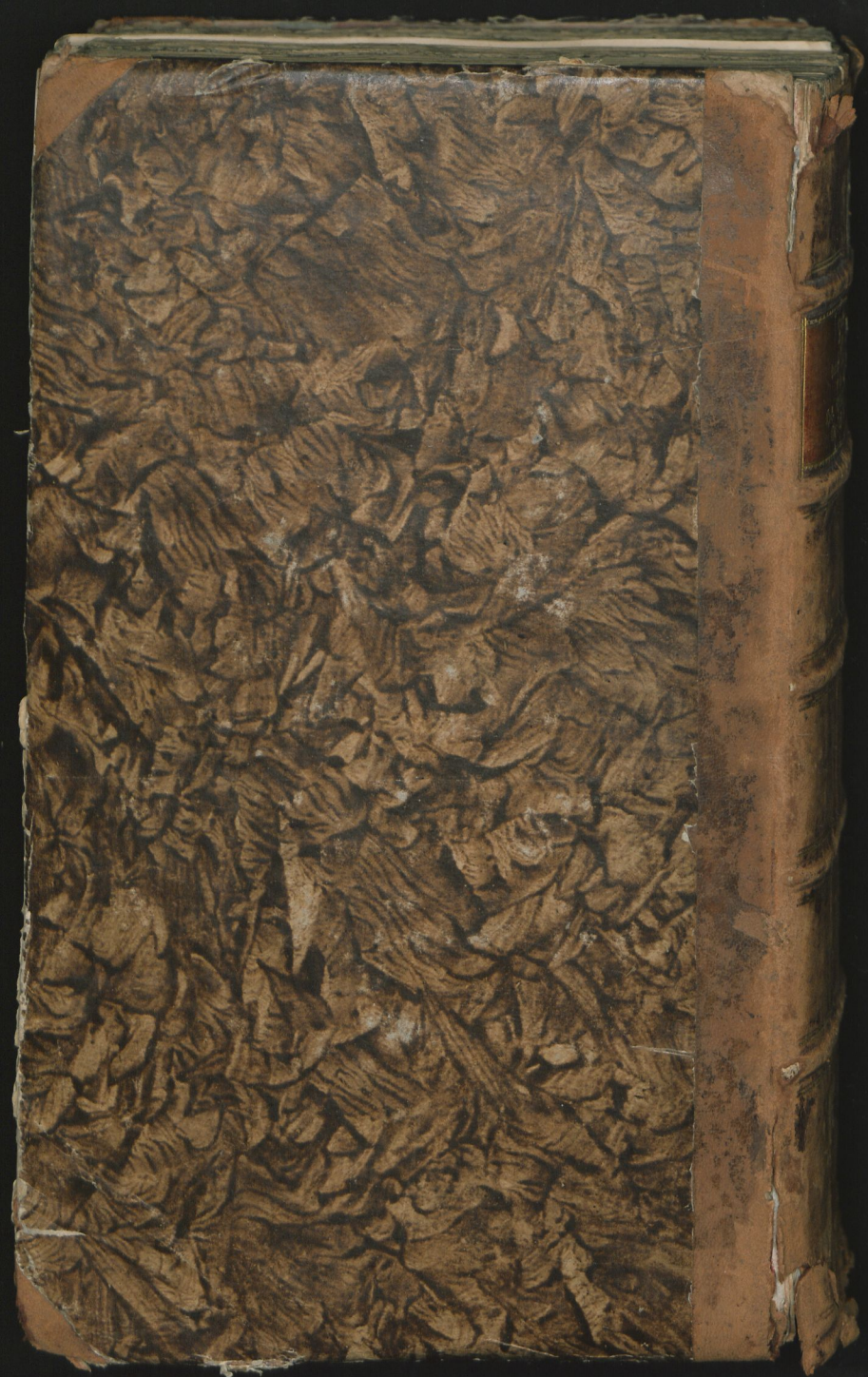
Du lange Zeit, dein Zeugniß lehret,
Daß Nie und Nein die Wahrheit sagen;
Durch dich wird Lob und Ruhm vermehret,
Den Fama durch die Welt getragen;
Du weißt, wie unser Mäcenat
Durch Wissenschaft und weisen Rath
Den Sächsischen August ergetet;
Du weißt, wie Er die Wahrheit liebt,
Den Künsten Schutz und Zuflucht giebt,
Wie wehret Er die Gelehrten schäget.

Mit dir, o Zeit, wächst dieser Ruhm.
Sein Geist behält die Lust zum Wissen,
Und macht sie sich zum Eigenthum,
Und ist der Weisheit stets besessen.
Dieß rühmt der Mann, durch dessen Fleiß
Beynah der halben Erde Kreis
Mit grundgelehrten Schriften pranget.
O! theurer Wolf, dir ist bewusst,
Wie unsers Mäcenatens Lust
Nach wahrer Gründlichkeit verlanget.

D Archimedes unsrer Zeit!
Der du vor kurzem uns verlassen,
O lebtest du! du wärst bereit,
Ein tüchtig Zeugniß abzufassen.
Du weißt, o Hausen, wie das Licht,
Das aus den festen Körpern bricht,
Den hohen Mäcenat vergnüget;
Wie Er geforscht, wie Er gedacht,
Wenn dieses Lichts verborgne Macht
Im Nu bewegt, was ruhig lieget.

Ihr Musen, unser Mäcenat
Ist nicht allein der Wahrheit Kenner,
Und ehrt, was sie zum Grunde hat,
Und liebt nicht nur gelehrte Männer:
Sein hohes Fest macht jetzt bekannt,
Daß nur durch Einsicht und Verstand
Der Hohen Stärke wächst und blühet;
Und daß ein Greis nach Jugend Art,
In der sich Fleiß und Wissen paart,
Zum größten Ruhme sich bemühet.

Erlauchter Graf, o wollte sich
Die Vorsicht wunderbar bezeigen!
O! wirkte sie, und ließe Dich
Bis zu des Restors Jahren steigen!
Der Wunsch ist sonder Heuchelei,
Die Weisheit selber stimmt ihm bey,
Und denket auf die Folgezeiten.
Sie denkt nicht nur, ihr ächter Fleiß
Bestrebt sich, Dir, Erlauchter Greis,
Ein ewig Denkmaal zu bereiten



Sr.
Hochreichsgräflichen Excellenz,

dem
Erlauchten und Hochgebohrnen Herrn,

Herrn
Christoph,

Röm. Reichs Grafen

Wanzenfel,

in Polen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen
Rathen und wirklich geheimen Rathe, wie auch des weissen
Erzherzogs von Nowodwar, Erbherren auf Kersin, Kruckenbeck,
Sandelin, Krühne, Lauer, Gönsdorf &c.

wollte

hohen Geburtsfeste,

als Dieselben zugleich

Gedächtnistag feyerten,

da Sie sich

auf die Universität Leipzig begeben,

höchsthänigste Freude in tiefster Ehrerbietung
bezeigen

Johann Heinrich Winkler,

der griechischen u. latein. Sprache Professor.

Leipzig, den 2 August 1743.

Gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf.